Eine Ausstellung des ZWEITZEUGEN e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Westfalen

ZWEITZEUGEN e.V.
Geschichte weitertragen

Jüdisches Museum Westfalen
Julius-Ambrunn-Straße 1
46282 Dorsten
Telefon 02362-45279
www.jmw-dorsten.de
info@jmw-dorsten.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
10:00 bis 12:30 Uhr
14:00 bis 17:00 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage
14:00 bis 17:00 Uhr

Informationen zu öffentlichen Führungen erhalten Sie unter: www.jmw-dorsten.de
oder 02362-45279.

Für Anfragen zum pädagogischen Angebot wenden Sie sich bitte an
lernen@jmw-dorsten.de oder 02362-951467.

Mit freundlicher Unterstützung von

Rotary Club Dorsten

Stadt Dorsten
(Demokratiefonds)

DAS ZUKUNFTS-PAKET
für Bewegung, Kultur und Gesundheit

Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Es wird umgesetzt von der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub) und der Stiftung SPI. Der Programmteil „Kinder- und Jugendbeteiligung im Zukunftspaket“ wird verantwortet von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS).

Gestaltung: Step-Design Stephan Pegels



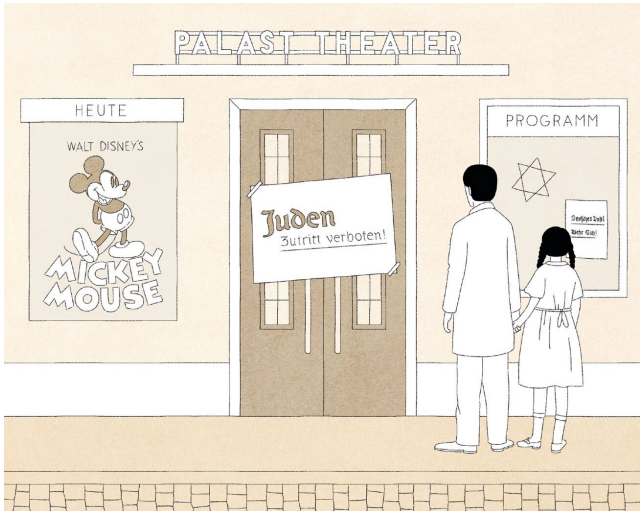




מוזיאון יהודי ומטפליה
Jüdisches Museum Westfalen

Werde Zweitzeug*in

24. September bis 17. Dezember 2023



ZWEITZEUGEN e.V. möchte (junge) Menschen ermutigen, sich aktiv gegen Antisemitismus, wachsenden Rechtsextremismus und rechtspopulistische Aussagen einzusetzen. Der Zeitzeuge Elie Wiesel sagte einst: „Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden." Davon geleitet, erzählt der Verein die Geschichten von Überlebenden des Holocaust in analogen und digitalen Bildungsangeboten weiter.

So werden junge Menschen zu zweiten Zeug*innen des Holocaust - zu Zweitzeug*innen.

Auch die Ausstellung „Werde Zweitzeug*in" lädt Besucher*innen jeden Alters, insbesondere junge Menschen dazu ein, die persönlichen Lebensgeschichten Holocaust-Überlebender interaktiv zu entdecken und zu bewahren.

Erzählt werden die (Über)Lebensgeschichten von Henny Brenner, Wolfgang Lauinger, Chava Wolf und Leon Weintraub. Die persönlichen Erinnerungen der Holocaust-Überlebenden werden durch altersgerechte historische Hintergrundinformationen ergänzt. Übergreifende Themen wie „Identität", „aktueller Antisemitismus" und „Leerstellen" regen zum Nachdenken an. Die Ausstellung ist interaktiv gestaltet und beinhaltet spielerische Aufgaben, die dazu ermutigen, tiefer in die Geschichten einzutauchen und selbst als Zweitzeug*in aktiv zu werden.

Ergänzt wird die Wanderausstellung durch neue Inhalte von Schüler*innen des Paul-Spiegel-Berufskollegs, die sich in einer Projektarbeit mit der Biografie der Dorstenerin Schwester Johanna Eichmann auseinandersetzten. Die Ergebnisse ihrer Recherche und persönlichen Reflexion werden innerhalb der Wanderausstellung ebenso präsentiert und zeigen die Bedeutung dieser lokalen (Über)Lebensgeschichten für junge Menschen heute.

